FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Nikolaus Dal, Martin Bosse, Christian Friedrich Pressier, Christoph Theodosius Walther, Andreas Worm und Samuel Gottlieb Richtsteig.

Dal, Nikolaus
Bosse, Martin
Pressier, Christian Friedrich
Walther, Christoph Theodosius
Worm, Andreas
Richtsteig, Samuel Gottlieb

Tarangambadi, 06.01.1732-28.12.1732

3. Juni 1732

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha3:1-176670

Visual Library

und mit gutem Rath aus Gottes Wort versehen werden. (g)

(g) Der seel. Herr D. Anton pflegte in seinem Collegio zu sagen: Cura animarum individualis est anima ministerii, die Sorge für ein jedes Glied insonderheit ist das Leben des Lehramts.

Tauf-actus

Den 3. un. als am dritten Pfingst-Tage wurden drey und dreyßig Personen aus dem Landes theils versammelt, theils derselben angehörigen Kirchen, nach vorhergegangenem Unterricht in den nöthigen Glaubens-Lehren durch die H. Taufe der christlichen Gemeine einverleibet. Ueberdieses hörten auch einige Römische den Unterricht mit an, als welche mit Theil der Erkenntniß nach von denjenigen, die aus dem Heydenthum kommen, nicht sonderlich unterschieden sind. Unter diesen befand sich eine Weibs-Person, die vormals in ihrer Jugend in der Römischen Kirche getauft worden. Sie war aber in heydnischer Unwissenheit aufgewachsen, hatte auch ihre Kinder ungetauft liegen, und ein Heydnisches dahin gehen lassen. Ihr Mann und übrige Anverwandte waren

gleichfalls auch beyden. Als unser Catharet
im Lande von ihr ganz kommt, sich mit den Ehe-
gen in ein Gespräch von geistlichen Dingen ein-
zulassen: fällt sie mit beyden Händen die Ohren
zu, und lauft allenthalben davon, bis sie sich nach
der Ursach derselben erkundiget: so erfahret sie,
daß sie sich wegnehmen lassen, wohnen sie der
Catharet: wo sie dort aufhören würde, so würde der
nützige Klug und Urtheil auf sie fallen. die-
ses zu betrachten, wollte sie mit ihren Ohren
nichts von ihrer Lehrer aufhören. Er bemüht
sich demnach auf mancherley Weise, solche
vorgefaßte schädliche Meynung, welche die Co-
medianten im Lande allenthalben als ein Zauber-
wundersbliches Gift unter die Leute ausstreu-
en, dieses unbezweifelten Gemüth zu benehmen.
Er läßt dann und wann ihre Kinder zu sich kom-
men, bewirthet ihnen allerhand Liebe, schenkt
ihnen ein wenig von Früchten aus, und bittet
sie damit zu gnemiren. Nachgehends bes-
ucht er noch einmahl ihr Haus und bittet sie
sehr, nur ein wenig von den Ehren zeit anzu-
hören, die er den gegenwärtigen Leuten vor-
tragen würde: weil er ja in ihrer Freyheit
stünde, dieselbe anzunehmen oder zu verwerfen.

Lassen sie sich nun dazu bequemen, gantz eine so gleiche eifrige und feurige Liebe der Wahrheit des Evangelii beizutretten, dann auch auf das zweyte Ostern hat mit sichtbarer Zeichen und Wunderen die Predigten mit an von dem durch die Auferstehung Christi vollendeten grossen und wahren Erlösung des menschlichen Geschlechts. Hierbey hatte sie mit Verwunderung bezeuget, daß sie selbst solche schöne und herrliche Lehren gehöret, davon sie vorhero ihr Lebtag nichts gewust. Glaubtlichen Wesen. Darauf fand sie sich mit ihrem Mann, Kindern und Anverwandten allhier an, in der Vorbereitung zur Taufe zu nehmen Unterricht in dem Wege des Heils zu empfangen. Sie bewerbte allemahl mit Fleiß und Andacht auch dasjenige, was vorgetragen ward, und hatte daran eine gewisse ohne Heuchelei im Christenthum gefordert. Man konte aus manchen Umständen wahrnehmen, daß die Gnade Gottes sich an ihrem Herzen kräftig erwiesen, und eine Begierde nach ihrer Seelen Heil bey ihr erweckt. Sie hatte vielleicht von grunde eines von zwey Jahren bey sich, welchen sie gleichsam mit der Milch-Milch die Erkentniß des Heils ein-

zu flößen

2 D8:2

zufließen angefangen, indem sie demselben
die vornehmsten Hauptstücke der Catechismi
deß fleißigen Werkes beygebracht. Wie
dieselbe anfing solche mit reinem lallenden
Munde herzusagen, war es billig als etwas
außerordentliches anzusehen, daß Gott aus dem
Munde eines solchen Unmündigen und Säuglings
sein Lob zugerichtet. Ob die Catechumenen
nach empfangener Taufe wieder nach Hause
gelassen worden, und sie wenigstens zur Wieder-
holung mit bekommen; einer ihrer Angehörigen
aber noch etwas mehreres erwarten wol-
le; falle sie ihr darinnen liebreich bestraft
und gesagt: wir sind ja nicht deswegen an-
hergekommen, daß wir hier leiblichen Wohlthaten
empfangen wollen, sondern daß unsere
Seelen wögen erretet und selig werden.

Es einer andern Person liefe sich auch
zur guten Bewegung des Gemüths bemerken.
Daß da man nach geschehener Unterweisung
in den nöthigsten Stücken des Christenthums
das vorgekommene Kürzlich wiederholet und
derselben ins besondere zugedachte, ~~nachfragend~~,
~~was~~ was denn der Herr Jesus ihr zugutegen

FRANCKESCHE STIFTUNGEN

schon fällen, und sie darauf antwortete: er hat
für mich gebitten, und sein heiliges blut für mich
an Creutz vergossen, so fing sie darzehnen heftig
zu weinen an. Indem man nun versprachen, daß
ihr Trutz durch das ruhige Evangelium der Feindung
von der Liebe Jesu Christi gemähret wurde:
so rechte man ihr die herrlichen Wohlthaten ihres
Heylandes noch tiefer ins Gemüth zu legen, und
reichte die Bragen sie von Zeit zu Zeit, welche sie
nur ~~aber~~ mit gebrochenen Worten und thränenden
Augen beantworteten.

Es war auch ein alter Islam mit zugegen, bey
welchem sich die Lebens-Kraft schon ziemlich verlo-
ren hatte. Islam fragte sie, ob er nicht beginnen
wäre, solche heilsame Lehren die ihm das Leben
zu seiner Seeligkeit zeigten, fleißig in seinem
Gemüth auf zufassen. Er antwortete: ach mein Herz,
lieb gemein wolte sie es, er will aber nichts rechtes
bey mir fassen. Islam erfuhr darauf, wie er
oftmals sich mit den Händen auf Brust und auf den
Leib geschlagen, und dabey mit Seufzen zu
reuchzen pflegte: ach Gott, was hab ich doch für ein
harten Sinn! wie kan ich doch so gar nichts fassen!
ach Gott erbarme dich meiner! Islam antwortete

238:2

ihne dabey, wie er nicht nöthig hätte, dieselbe sich selber zu castrieren, sondern sich mit wahrem Glauben an denselben reinen Erlöser halten solte, der für seine Sünde geschlagen und verwundet worden: so würde ihn Gott zu Gnaden aufnehmen, wenn er bey seiner schwachen Erkentnis, nur ein redliches Verlangen darnach hätte.

Den 10 Jun. hierauf wurden durch Gottes beystand die zwölff kleinen Propheten, in Portugiesischer Sprache, in den Druckerey fertig. (r) Hierbey am Ende einiger Raum übrigblieb, hat man in Chronologie der Propheten setzen. Und an den Titel wurde eine Bewegende Gedenck, worinnen unter der Wortreichkeit seiner Propheti schen Schriften gezeigt wird, an welchen Orten von dem heyden Christo gewissagt worden, desgleichen was künftig nach Inhalt ihrer Prophezeyungen noch zu erwarten sey.

Portug. Ausgabe im Propheten Druck.

(r) Der Titel ist: Os doze Prophetas menores, convem a saber, Oseas, Joel, Amos, Obadias, Jonas, Micheas, Nahum, Habacuc, Sophonias, Aggeo, Zacharias, Malachias, Com toda diligencia traduzidos na lingoa Portugueza pelos Padres Missionarios de Trangambar.